# Otto Kauffmann (1873-1952)

Autor(en): **A.B.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **20 (1953)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Charles-Edouard (1863-1950), officier instructeur et Commandant de la Ire division de 1918 à 1923.

Parmi les descendants de Guillaume, frère puîné de Jean-Jacques, relevons Pierre-Henry (1691-1775), anobli en 1763, et dont la femme, Elisabeth Bungers ou de la Tour, était la fille d'un Saint-Gallois, propriétaire de mines de cuivre à Baïgorri en Basses-Pyrénées. Son fils Pierre-Henry (1738-1801), allié Brun, avait acquis la seigneurie de Corcelles sur Concise en 1766. Il est le père de Maximilien de Meuron, notre grand peintre, fondateur du Musée des Beaux-Arts (1785-1868) et le grand-père d'Albert, peintre également (1823-1897). Rappelons aussi le souvenir du ministre et professeur Henri de Meuron (1752-1813), créateur de la Bibliothèque de la Ville. Philippe Godet ne tenait-il pas «le spirituel et savant petit bossu» pour l'un des hommes les plus cultivés et les plus modestes de son temps?

Théodore (1707-1765), allié Dubois-Dunilac, capitaine de milices au Val-de-Travers, est le père de Charles-Daniel (1738-1806), général puis chambellan, dont une récente exposition a rappelé la mémoire. Entré au service de France à l'âge de 17 ans, il devient capitaine aux Gardes Suisses en 1768, colonel en 1778. De la Compagnie hollandaise des Indes, il passe au service de l'Angleterre. Major-général en 1795, puis lieutenant-général en 1802, il rentre à Neuchâtel où le roi de Prusse le nomme chambellan. Les dernières années de sa vie s'écoulèrent à la Grande Rochette, sa propriété.

Pierre-Frédéric (1746-1813), surnommé le gros général, fut un temps gouverneur de Ceylan et prit le commandement du régiment en l'absence de son frère. *Jean Pettavel.*

---

## *Otto Kauffmann (1873—1952)*

Am 25. November 1952 ist zu Trogen in hohem Alter *Otto Kauffmann* verschieden, eine Persönlichkeit, die in heraldisch-genealogischen Kreisen weit herum bekannt war. Seines Zeichens ein Kaufmann, aus Hessen stammend, wählte er 1925 die Schweiz als Wahlheimat und widmete sich, nun losgelöst von Berufspflichten, bis in die letzten Jahre mit Eifer, Hingabe und Begeisterung der Pflege der Heraldik und besonders der Genealogie. Schon in jungen Jahren hatte ihn die Familienforschung in ihren Bann gezogen und in Mannheim entfaltete er dann eine äusserst rege Tätigkeit auf diesem Gebiete. Aus jener Zeit stammt eine von ihm verfasste und publizierte Geschichte seines Geschlechtes. Von seinen Verdiensten zeugen die Ernennungen zum Ehrenmitglied des Mannheimer Altertumsvereins und zum Ehrenvorsitzenden der dortigen Familiengeschichtlichen Vereinigung. Durch seine zweite Eheverbindung ins kultivierte Milieu des Zellwegerhauses in Trogen gekommen, und durch seine Mutter, eine geborene Fehr aus dem stadt-St. gallischen Burgergeschlecht, wurden seine historischen

Neigungen in eine besondere Richtung gewiesen. Er, der Reichsdeutscher geblieben war, verlegte seine Familienforscher-Tätigkeit auf ostschweizerische Belange. Zusammen mit Freunden gründete er 1932 die Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell und war bis 1946 im Vorstande tätig. Seine Verdienste um Entwicklung und Förderung und seine Gönnerschaft fanden ihre Anerkennung in der Verleihung der ersten und einzigen Ehrenmitgliedschaft dieser Gesellschaft. Als besonders von ihm gepflegtes Gebiet hat er sich mit dem Aufbau von grossen, bis an die Grenzen der Möglichkeit reichenden Ahnentafeln befasst, stets dabei strenge Kritik übend. Seine eigene Ahnentafel, leider nur im Manuskript vorhanden, baute er weit in mittelalterliche Gefilde aus. Viele Ahnentafelforscher haben von den Ergebnissen seiner Forschungen Nutzen gezogen. Eine selten reich dotierte Fachbibliothek hatte er sich im Laufe langjähriger Sammeltätigkeit angelegt, die allen Freunden zur Verfügung stand, und von deren Beständen er einen Grossteil der ihm ans Herz gewachsenen St. Galler Vereinigung vermachte. Stets hilfreich Suchenden gegenüber, liess er es sich namentlich angelegen sein, Anfänger in die beglückenden Erlebnisse der Forschung einzuführen und sie dafür zu begeistern. Allen, die diesem so schrankenlos Gebenden näher standen, ist das schmerzliche Vermissen seines Seins zu unvergesslichem Gedenken geworden. *A. B.*

---

## BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

### *Schweizerbürgerrecht*

### *Sonderheft der Zeitschrift für Schweizerisches Recht*

Eine Veröffentlichung, die alle mit dem schweizerischen Bürgerrecht zusammenhängenden Fragen sowohl im geschichtlichen wie im rechtlichen Sinne ausführlich und vollständig zur Darstellung bringt, darf damit rechnen, auch von den Familienforschern beachtet zu werden. Die Zeitschrift für Schweizerisches Recht widmet 1952 in ihrem 71. Band ein 228 Seiten umfassendes Sonderheft dem Schweizerbürgerrecht. Folgende Verfasser kommen zu Worte: Professor *Hermann Rennefahrt* in Bern gibt einen Ueberblick über die Entwicklung des Schweizerbürgerrechts. Bundesrichter *Antoine Favre* in Lausanne ist der Verfasser eines Beitrages über «Le nouveau droit de la nationalité». *Dr. Ulrich Stampa* in Stampa, der ehemalige Vorsteher des Eidg. Amtes für den Zivilstandsdienst, schreibt über die Konsequenzen des neuen Bürgerrechtsgesetzes im Zivilstandsdienst, insbesondere im Eheschliessungsverfahren, und *Dr. jur. F. Schnitzer* in Genf äussert sich rechtsvergleichend über die Staatsangehörigkeit. Diesen vier Abhandlungen folgen Berichte. *Dr. Gerardo Broggini* hat das Thema gewählt: «Punti d'arrivo della Giurisprudenza del Tribunale federale in tema di perdita della nazionalità